



**Dem
Größenwahn
der
Luxemburger
Straßenbauer
muß Einhalt
geboten
werden.**

Keng Autobunn duerch de Bambesch

Eine verkehrspolitische Initiative der LSAP stellt sich vor

Schon Anfang der 70er Jahre lagen in der Straßenbauverwaltung Pläne vor um die Stadt Luxemburg mit einem regelrechten Autobahnring zu umzingeln. Wie in früheren Jahrhunderten die Festungsmauern, soll nun Ende des 20. Jahrhunderts ein Autobahngürtel die Außenbezirke der Stadt umschließen. Mit dem Bau der Autobahnverbindung Thionville-Arlon ist der westliche Teil von diesem Gürtel bereits fertig. Der beschlossene Bau der Ostumgehung wird später ermöglichen, daß der erste Halbkreis west-süd-östlich der Stadt fertiggestellt wird.

Es ist bekannt, daß anschließend der west-nord-östliche Teil in Angriff genommen werden soll. So jedenfalls schwebt es den Verantwortlichen der Bauverwaltung vor.

Das alles bei einer Bevölkerung von ungefähr 130.000 Einwohnern in der Stadt und in den umliegenden Gemeinden. Die Metropolisierung scheint keine Grenzen zu kennen. So wird Luxemburg wohl die einzige Kleinstadt der Welt sein, deren Zentrum, nach der Fertigstellung der Strecke Trier-Luxemburg, über vier verschiedene Autobahnen erreichbar ist.

Dem Größenwahn der Luxemburger Straßenbauer muß Einhalt geboten werden. Das Primat der Politik muß auch im Straßenbau gegenüber der Technokratie unterstrichen werden. Vor allem die Hauptstädter wären gut beraten sich genauestens über die geplante Nordautobahn zu informieren. Es ist nämlich geplant diese Straße quer durch den Baumbusch, von Strassen über Bürgerkreuz nach Steinsel zu führen. Somit wird der Bambesch regelrecht in zwei geteilt und der neben dem Grünwald noch einzig intakte und einheitliche Grüngürtel der Stadt Luxemburg zerstört. Der Bambesch ist in den letzten Jahren

zu einem außergewöhnlichen Naherholungsgebiet für Sport- und Freizeitaktivitäten geworden.

Nicht zu vergessen ist außerdem, daß dieser Wald ein außergewöhnliches Reservat für die Trinkwasserversorgung der Hauptstadt und der umliegenden Gemeinden darstellt. Mit einem größeren Bauvorhaben, wie es nun einmal eine Autobahn ist, wird der Wasserhaushalt des Bambesch ohne Zweifel in Mitleidenschaft gezogen.

Ganz unverständlich scheinen diese Pläne zu sein, wenn man bedenkt, daß die Regierung über 3,5 Mio Franken in die CFL-Nordstrecke investieren wird und mit dem Bau einer Nordautobahn dieser CFL-Strecke Konkurrenz machen wird.

Neben den verkehrsplanerischen müssen also auch bauliche, wirtschaftliche, raumplanerische und ökologische Aspekte analysiert werden. Vor allem die zunehmende Konzentration der Arbeitsplätze in und um die Stadt Luxemburg ist die Hauptursache der Verkehrsprobleme. Somit stellt sich die Frage der wirtschaftlichen und administrativen Dezentralisierung mit Nachdruck.

Im Vorfeld der Legislativwahlen vom nächsten Jahr sind alle Parteien aufgefordert zu dieser Problematik Stellung zu beziehen. Spätestens dann wird herauszufinden sein, welche Partei ernst macht mit einer neuen Verkehrspolitik, die nicht ausschließlich auf Straßenbau als Lösung der Probleme setzt.

Die "Initiativ Bambesch" hat sich zum Ziel gesetzt den Bau der Nordautobahn durch den Bambesch zu verhindern. Wer mitmachen will oder Unterschriftenlisten haben möchte, wende sich an folgende Kontaktadresse: "Initiativ Bambesch" 185, rue Pierre Krier, L-1880 Luxemburg **René Kollwelter**